

Zweites Treffen im Meisterschaftsfinale in Ettelbrück

Vierter Titel in Folge für Ettelbrück

In einer einseitigen Begegnung bietet Düdelingen (ohne Zhu) wenig Gegenwehr

VON CARLO GIRA

Düdelingen trat zum zweiten Meisterschaftsfinale in Ettelbrück ohne seinen laut Vereinsverantwortlichen „erkrankten“ Spitzenspieler Xiaoyong Zhun an. Damit waren die Ettelbrücker Chancen gut, gleich im zweiten von drei möglichen Endspielen alles klarzumachen. Ettelbrück nutzte diese Chance nach dem 7:5-Auswärtssieg zum Auftakt.

Ettelbrück setzte gleich die Maßstäbe und ging durch Yang Min (Christian Kill) und Tommy Danielsson (Jörg Bitzigeo) 2:0 in Führung. Kill konnte Min zwei Sätze arg zusetzen und vergab gar die Möglichkeit zur 1:0-Satzführung. Enger war die Partie von Danielsson, der nach verlorenem ersten Satz das Heft in die Hand nahm.

Das junge Ettelbrücker Gespann im hinteren Paarkreuz, Laurent Kintzelé und Sven Hansen, setzte nach und erhöhte auf 4:0. Jachec konnte die in ihn gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen und enttäuschte über weite Strecken. Mit der Brechstange geht es eben nicht und die spielerischen Mittel von Kintzelé waren besser. Bianca Bauer, die für Zhu in die Mannschaft kam, vergab ihre Chance im zweiten Satz, als sie 8:4 führte,

Zweites Endspiel

Ettelbrück - Düdelingen 7:0 - Min - Kill 14:12, 11:4, 10:12, Danielsson - Bitzigeo 9:11, 11:5, 12:10, 11:8, Kintzelé - Jachec 11:8, 11:6, 11:8, S. Hansen - Bauer 11:5, 11:8, 10:12, 11:4, Min - Bitzigeo 11:3, 11:6, 13:11, Danielsson - Kill 11:9, 11:6, 11:5, Hansen - Jachec 12:10, 11:6, 11:9



Dieses erfolgreiche Ettelbrücker Team mit Min Yang, Laurent Kintzelé, Sven Hansen und Tommy Danielsson (v. l. n. r.) holte sich in der zweiten Finalbegegnung den Titel. (FOTOS: CHRISTIAN KEMP)

dann ohne jeglichen Punkt blieb. Hansen wurde für eine konzentrierte kämpferische Leistung belohnt. Damit war das Eis gebrochen. „Ich hätte der Mannschaft lieber von der Bank aus als Coach geholfen“, war der Kommentar von Bauer nach der deutlichen Niederlage.

Bitzigeo konnte sich gegen Min zwar im Laufe des Matches steigern, doch für Gefahr sorgte er nicht. Auch Danielsson ließ Kill wenig zur Spielentfaltung kommen, sodass nach der 6:0-Führung die Entscheidung nahte. Hansen

besorgte mit einem klaren 3:0 über Jachec den 7:0-Endstand.

Die Enttäuschung war den Düdelingern ins Gesicht geschrieben. „Gleich 0:4 in Rückstand zu geraten, war des Guten zu viel. Ohne Zhu war nichts auszurichten“, so Kill.

Vierter Titel nacheinander

„Das Finale am vergangenen Sonntag ging über dreieinhalb Stunden, diesmal war es in zwei Stunden weniger getan, das sagt genug über die Qualität dieser einseitigen Partie, in der wir lediglich zwei Sätze

abgaben. Das Team hat erneut funktioniert und alle haben gut gespielt, nur schade, dass Düdelingen nicht in Bestbesetzung antrat“, gab sich Hansen etwas enttäuscht über die Aufstellung des Gegners.

Für Ettelbrück war es der vierte Titelgewinn in Folge, das Double gelang zum zweiten Mal. Verbandspräsident André Hartmann überreichte dem siegreichen Team den Meisterpokal, der nach Emile Krieps benannt wurde, der von 1974 bis 1982 an der Spitze der FLTT stand.

Souveräner Ciociu und ein entfesselttes Doppel

Männerteam schlägt die Schweiz 3:2 in der European Nations League

VON CARLO GIRA

Es war kein hochklassiges Spiel, das die FLTT-Männer am Samstagabend in Remich in der European Nations League gegen die Schweiz ablieferten, ausgenommen das abschließende Doppel, das eine Augenweide war und Luxemburg den Sieg brachte.

Im Auftaktspiel gab es den Pflichtsieg von Traian Ciociu (WR 267) über Marc Altermatt (883), der dem Echternacher nur mit seinen Aufschlägen Probleme aufgab.

„Ich wollte das Spiel gegen Mohler gewinnen.“ Dies merkte man David Jachec auch an, der einen beherzten Start hinlegte. Gegen den Schweizer Spitzenspieler (410) hätte es jedoch einer weitaus konstanteren Leistung mit mehr Treffsicherheit bedurft, um zu bestehen. „Ich bin als Nummer zwei quasi 'geopfert' worden“, fand Jachec noch eine Ausrede.

„Ich wusste, dass es gegen Joset sehr schwer werden würde. Wegen des harten Vorbereitungstrainings im Hinblick auf die Weltmeisterschaft in Moskau (RUS) fehlte es mir an Spritzigkeit, dazu



Mike Bast stellte seine Qualitäten unter Beweis.

kam auch noch Nervosität, was es für mich sehr schwer machte“, so Michely. Trotz 4:0- und 9:7-Führung im ersten Satz unterlag Michely gegen Joset. Nach einem ausgeglichenen zweiten Durchgang hatte er das bessere Ende für sich. Der dritte Abschnitt miss-

lang komplett. Das starke Auftreten von Michely ab 5:5 im vierten Satz reichte zum Entscheidungssatz. Der Knoten schien geplazt, doch in der entscheidenden Phase wirkte Michely, der kaum die richtige Einstellung fand, zum Leidwesen der gut 100 Zuschauer verkrampt und gehemmt.

„Physisch hatte ich keine Mühe, und im Hinblick auf die WM kann ich der Partie nur Positives abgewinnen. Ich musste gegen Mohler kämpfen, der sich in Bestform präsentierte. Ich hatte vor allem Mühe mit meinem Aufschlagsspiel, wo ich zu viele Punkte abgab“, meinte Ciociu, der vor allem seine ganze Routine ausspielte. Nachdem Mohler Ende des ersten Satzes noch das Glück auf seiner Seite hatte, trumpfte Ciociu zu Ende der folgenden Abschnitte auf und kam zu einem beeindruckender 3:1-Erfolg in einem von der Taktik geprägten Spiel.

Starkes Duo

„Die Leistung von Mike Bast als Mannschaftsspieler sollte an dieser Stelle einmal gewürdigt werden“, sagte Coach Martin Oster-

mann nach dem tollen Auftreten des Duos Bast/Michely. „Er ist ein Anpeitscher auf der Bank und eine Bank im Doppel mit Michely.“

Das Doppel bot wahrlich den krönenden Abschluss, bei dem Bast/Michely das Schweizer Meisterduo mit dreimal 11:3 förmlich vom Tisch fegten.

Die Schweiz bleibt weiter sieglos, Luxemburg jedoch im Rennen um den zweiten Tabellenplatz. Das Klassement führt weiterhin Slowenien an, das sich knapp mit 3:2 in Lettland behauptete. der letzte Vergleich in der Gruppe A der Standard Division erfolgt am 21. Dezember in Lettland.

Resultate/Klassement

Luxemburg - Schweiz 3:2 - Ciociu (WR 267) - Altermatt (883) 11:4, 11:9, 11:6, Jachec (-) - Mohler (410) 11:6, 6:11, 7:11, 6:11, Michely (443) - Joset (518) 9:11, 11:8, 5:11, 11:6, 9:11, Ciociu - Mohler 7:11, 11:8, 11:8, 11:7, Bast (603)/Michely - Altermatt/Joset 11:3, 11:3, 11:3

Lettland - Slowenien 2:3
Klassement: 1. Slowenien 9 Punkte/5 Spiele, 2. Luxemburg 8/5, 3. Griechenland 6/3, 4. Lettland 5/4, 5. Schweiz 5/5

WM in Moskau (RUS)

FLTT-Selektion

Um die Aufgaben in der 2. Division bei der Mannschafts-Weltmeisterschaft vom 23. bis 30. Mai in Moskau angehen zu können, hat Coach Martin Ostermann bei den Männern (Weltranglistenrang 58) das Team nominiert, das gegen die Schweiz spielte. Traian Ciociu (267), Gilles Michely (443), Mike Bast (603) und David Jachec (-) treffen auf die Slowakei (21), England (31), Slowenien (33), Thailand (40) und Iran (42). Das von Zhuhun Shen betreute Frauenteam (32) mit Xia Lian Ni (74), Sarah De Nutte (305), Simone Haan (330) und Tessy Gonderinger (363) weist keine Überraschung auf. Gegnerinnen sind Serbien (23), Litauen (30), Ägypten (40), Venezuela (42) und Indonesien (51). Die Männer bestreiten im Leistungszentrum Ochsenhausen (D) einen Lehrgang, während sich die Frauen in Busenbach (D) mit Sparringspartnern vorbereiten. (c.g.f.)

Vereinswechsel

Min nach Düdelingen

Nach dem Meisterschaftsfinale wurde der Wechsel von Yang Min (Ettelbrück) zu Düdelingen definitiv bestätigt. Sportlich und finanziell konnte man keine Einigung mit Philippe Saive (B) erzielen, der in dieser Saison für Metz (F) spielte, hieß es aus dem Düdelinger Lager. Meister Ettelbrück vermeldete im Gegenzug den Zugang von Zhibin Chen aus der zweiten Deutschen Bundesliga. (c.g.f.)

Champions League (Männer)

Halbfinals für FLTT-Schiedsrichter

Die beiden Halbfinal-Begegnungen in der Champions League bei den Männern am Freitag stehen unter der Obhut von FLTT-Schiedsrichtern. Colette Stebens und Jean-Marie Linster leiten die Partie Charleroi (B) - Düsseldorf (D). Paul Schiltz und Camille Schmit sind Unparteiische bei der Partie Fulda-Maberzell (D) - Orenburg (RUS). (c.g.f.)

Saarlandpokal

Gonderinger verabschiedet sich mit Pokalsieg

Nachdem Tessy Gonderinger mit Saarlouis-Fraulautern II gegen den direkten Konkurrenten Bingen II mit einem klaren 1:8 den Aufstieg in die zweite Bundesliga der Frauen verpasste, gab es einen versöhnlichen Abschluss mit dem 4:1-Erfolg im Saarlandpokal über Niederhinxweiler. Mit zwei Einzelerfolgen und dem Gewinn des Doppels an der Seite von Judith Philipp war Gonderinger an diesem Sieg maßgeblich beteiligt. Mit einer Gesamtbilanz von 44:7 und Rang vier in der Einzelwertung der Meisterschaft will sich Gonderinger nun einem Zweitligisten anschließen. Den gleichen Weg wollen auch Sarah De Nutte und Danielle Konsbrück einschlagen, während Simone Haan in Saarbrücken bleibt. Auch Vinita Schlink spielte in der Regionalmeisterschaft bei Rimlingen. Sie weist eine ausgeglichene Bilanz von 28:29 auf. (c.g.f.)